

Jahresbericht 2003: Circulo Infantil Oruga

Seit dem 3. März 2003 hat der Circulo Infantil Oruga im restaurierten Schulhaus der Colonia Las Brisas in San Pedro Sula seine Türen geöffnet. Wir betreuen 45 Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren in den Bereichen Vorkindergarten und Kindergarten. Als sie im März in die Schule eintraten, zeichnete ein typisches Verhalten die Kinder aus: Zum Beispiel bereitete es ihnen Schwierigkeiten, Anordnungen der Lehrerin Folge zu leisten, einige zeigten Probleme in der Aussprache, alle waren stark egoistisch und teilten nichts mit anderen, viele hatten kein anständiges Benehmen, sagten weder Dankeschön noch grüssten sie und das Aufräumen nach dem Spielen war völlig unbekannt. Die Knaben waren überzeugt, dass Putzen ausschliesslich eine Arbeit für Mädchen sei und umgekehrt wurde die Küche und die Puppenstube von den Mädchen eifersüchtig verteidigt; da hatte kein Bube etwas zu suchen.

Die Monate gingen vorbei und die Kinder lernten bessere Manieren und erwarben einen besseren Wortschatz. Sie gewöhnten sich an den täglichen Rhythmus, welcher ihnen dann die nötige Sicherheit gab. Ende Oktober war es eine Freude die Gruppe zu beobachten und die Lehrerinnen kommentierten, dass es wie ein kleines Wunder sei, diese veränderten Kinder zu sehen, welche so viele Sachen erlernt hätten. Die grössten Vorschnitte machten alle im Bereich des Sozialverhaltens. Die Kinder lernten sich zu konzentrieren, Geschichten zuzuhören, kommentieren und Fragen zu stellen. Sie räumten die Spielecken nach dem Spielen wieder auf und sie genossen es sichtlich sich in sauberer und geordneter Umgebung zu bewegen.

Die Kinder bringen wenn möglich die Pausenverpflegung von zuhause mit. Wir achten darauf, dass alle gesundes Essen zu sich nehmen. Coca Cola und Pommes-Chips werden ihnen weggenommen und sie müssen es wieder nach Hause zurück bringen. Heute essen fast alle ein komplettes typisches honduranisches Frühstück, welches aus Tortillas (Maisfladen), gekochten Bohnen, Eiern, Knoblauchwurst und weißem Käse besteht. Wenn ein Kind nicht seinen eigenen Z'nüni mitbringen kann, sind immer einige freizügige Mitschüler bereit, etwas von ihren Bohnen und Tortillas abgeben.

Die Kinder kommen jeden Morgen sauber und gepflegt in ihren Kindergarten. Die Tatsache, dass sie in unseren Kindergarten kommen dürfen, gibt ihnen die Gelegenheit eine besondere Fürsorge und Pflege von Seiten der Eltern zu erhalten wie zum Beispiel ein tägliches Bad, einen Z'nüni und jeden Tag in die Schule begleitet zu werden. Das sind Aufmerksamkeiten, die ein Kind der untersten sozialen Schicht in Honduras nicht jeden Tag empfängt.

Die Geburtstage werden mit besonders viel Freude gefeiert. Das Geburtstagskind empfängt die ganze Aufmerksamkeit seiner Lehrerin und die seiner Mitschülerinnen und -schüler. Am Morgen, wenn das Kind in die Schule kommt, setzt ihm die Lehrerin den königlichen Turban auf und legt ihm eine goldverzierte

rote Robe um. Der König oder die Königin dürfen danach viele Wünsche anbringen wie zum Beispiel, welche Geschichte erzählt wird oder welche Lieder gesungen werden. An solchen besonderen Tagen wird deshalb viel erzählt, getanzt und gesungen. Der Höhepunkt der Feier ist jedoch der Moment, an dem die Lehrerin das offizielle Circulo Infantil Oruga Geburtstagsgeschenk überreicht. Es ist ein kleiner Plüschhund, der auf einem Stoffkissen sitzt. Die Rotarier aus dem Distrikt 7870 haben im Januar nach der Restaurierung des Schulhauses einen ganzen Koffer dieser Plüschtiere hier gelassen. Das Lustige an der ganzen Sache ist, dass trotz der Tatsache, dass alle Geburtstagskinder den selben Hund bekommen, jeweils alle Kinder unisono zu rufen beginnen, er soll es auspacken. Wenn dann endlich das allgemein bekannte Plüschhündchen auf dem Tisch liegt, machen alle ein überrascht freudiges Gesicht und sind glücklich. Nie macht jemand eine Bemerkung oder reklamiert, sondern alle empfangen mit Freude den berühmten kleinen Hund.

Schutzimpfung und Entwurmen

Das mobile Kinderspital besuchte uns, um die Augen zu prüfen. Den kranken Kindern wurden Medikamente verschrieben, welche gratis bezogen werden können. Alle Kinder wurden entwurmt. Im gleichen Monat erschien auch das zentrale Gesundheitsamt der Stadt mit der Impfkampagne.

Die Eltern

Die Arbeit mit den Eltern war ziemlich schwierig. Wir mussten Wege finden, um die Eltern von der Notwendigkeit zu überzeugen, dass eine Zusammenarbeit notwendig ist, zum Beispiel die regelmässigen Besuche der Elternschule, sich bei der Reinigung der Schule zu beteiligen und um die Kinder in ihrem Lernprozess zu unterstützen. Den meisten Eltern war nicht klar, wie wertvoll ihre Teilnahme an der Ausbildung ihrer Kinder ist.

Im Laufe des Jahres entwickelten wir das Programm der Elternschule in Zusammenarbeit mit der pädagogischen Universität, dem regionalen Gesundheitsdepartement, dem katholischen Apostolat, dem regionalen Umweltdepartement, den „freiwilligen Ärzten“, mit Psychologen und Pädagogen. Folgende Themen wurden behandelt:

- die psychomotorische Entwicklung der Kinder bis 6 Jahre
- der Wert des Spiels
- die Bedeutung der Grenzen
- häusliche Hygiene
- tropisches Fieber (Dengue Hemorrágico)
- wie hilft man Kindern mit Sprachproblemen
- Erziehung in Werten
- Abfallwirtschaft und Umweltschutz

Die Themen wurden entsprechend der Notwendigkeit oder Aktualität gewählt.

Der Kindergarten liegt in einer Zone, die nicht in den Genuss der öffentlichen Dienstleistungen kommt. Der Kehrichtwagen kommt selten vorbei, der Abfall häuft sich am Strassenrand, es gibt hier keinen Rotkreuzposten, die Strassen sind nicht geteert, und viele Familien leben auf dem Hochwasserdamm des Flusses. Die Bewohner werfen ihren Abfall ins Flussbeet. Die meisten dieser Familien kamen in diese Stadt in der Hoffnung eine bessere Zukunft zu finden.

Der Circulo Infantil Oruga erhielt eine Anerkennung des nationalen Programmes ‚Die selbständige Frau, für unser Elternschule und unsere Unterstützung, die wir mit den Frauenbildungskursen bieten. Wir stellten unser Lokal oder besser gesagt unseren Garten am Nachmittag zur Verfügung um die Kurse abzuhalten. Diese Ausbildung ermöglicht es den Frauen ein einfaches Handwerk zu erlernen, welches sie zuhause ausführen können. Einige ‚unserer Mütter‘ haben an diesen Kursen teilgenommen. Dabei erlernten sie z.B. Piñatas zu machen, Tischtücher zu umhäkeln, Kuchen zu backen und Gemüse in Essig einzulegen. Jetzt verdienen diese Frauen etwas Geld, womit sie ihren Beitrag an die Haushaltskosten leisten

Weiterbildung

Wir boten Weiterbildungskurse an für unsere Lehrerinnen und solche aus anderen Schulen. Die folgenden Kurse wurden angeboten:

- Basteln mit Kindern von 3-5 Jahren
- Sprachprobleme bei Kindern im Vorschulalter
- Arbeiten mit Knete (Knetmasse)

Der Circulo Infantil Oruga bot auch Kurse und Workshops an für Lehrkräfte aus einer ländlichen Schule, die unser Programm aufnehmen will. Natürlich nehmen immer auch unsere Lehrerinnen an diesen Weiterbildungskursen teil:

- Wie plane ich meinen Unterricht
- Nationales Erziehungsprogramm
- Das praktische Leben (Modul von Montessori)

Kommentare der Eltern:

Wir sind mit der Art der Ausbildung, die meine Kinder empfangen, sehr glücklich.
Rosa de Calderon, Mutter von Carolina

Meine Tochter Astrid verlangt jetzt die Zahnbürste nach dem Mittagessen.
Osiris Lopez, Mutter von Astrid

Mein Kind möchte beten vor dem Essen und vor dem Schlafen gehen, das hat es im Kindergarten gelernt.
Reina Villeda, Mutter von Jonathan

San Pedro Sula, Dezember 2003

Sandra Quiroz

Circulo Infantil Oruga
San Pedro Sula, Honduras
sandra.quiroz@sulanet.net